
Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Seit dem 8. November 2013 verfügt die Hamburg Asset Management über die Erlaubnis für eine Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Als solche unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich im Berichtszeitraum ihrem Gesellschaftszweck entsprechend auf die kollektive Vermögensverwaltung von geschlossenen inländischen Publikums- und Spezial-Investmentvermögen sowie hiermit verbundene Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Im Einzelnen umfasst die kollektive Vermögensverwaltung insbesondere die Portfolioverwaltung und das Risikomanagement. Das Risikomanagement leistet die Hamburg Asset Management sowohl für sich als auch für Investmentvermögen.

Des Weiteren erfüllt die Hamburg Asset Management alle Anforderungen in Bezug auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen und Datenschutz.

Tätigkeiten, die von der Hamburg Asset Management nicht selbst erbracht werden, werden von jeweils qualifizierten Partnern im Rahmen von Auslagerungen nach § 36 KAGB verantwortlich ausgeführt. Zu den ausgelagerten Tätigkeiten gehören die Interne Revision, das Rechnungswesen sowie im Hinblick auf die verwalteten Investmentvermögen insbesondere die Anlegerverwaltung und die Fondsbuchhaltung. Neben den Auslagerungen vergibt die Hamburg Asset Management auch Dienstleistungen an Dritte.

Kunden der Hamburg Asset Management sind die Muttergesellschaft HEH Hamburger EmissionsHaus AG (HEH) und ausgewählte Unternehmen, die Investoren an der Eigenkapitalfinanzierung eines Sachwerts oder an Private Equity Programmen beteiligen und hierfür ein geschlossenes Publikums- oder Spezial-Investmentvermögen schaffen möchten. Zu diesen ausgewählten Kunden zählt eine Privatbank aus Hamburg mit den zwei Spezial-AIF „Grundbesitzgesellschaft beim Universitätsklinikum Eppendorf mbH & Co. geschlossene Investment-KG“ und „Grundbesitzgesellschaft Große Theaterstraße mbH & Co. geschlossene Investment-KG“. Des Weiteren hat die Hamburg Asset Management von der DSC Deutsche SachCapital GmbH Kapitalverwaltungsgesellschaft seit dem 1. Januar 2020 die Verwaltung der zwei Private Equity-AIFs „Auda Asian Growth Fund GmbH & Co. KG“ (AAGF) und „AIP Alternative Invest Private Equity - geschlossene GmbH & Co. Investment-KG“ (AIP) übernommen.

Typischerweise erbringen die Kunden Tätigkeiten in Form von Auslagerungen oder Dienstleistungen hinsichtlich des Betriebs oder der Bewirtschaftung des jeweiligen Sachwerts und unterstützen ggf. beim Investitions- und Desinvestitionsprozess.

Es bestehen keine Zweigniederlassungen. Als Kapitalverwaltungsgesellschaft wurde keine originäre Forschung- und Entwicklung betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld Luftverkehr

Die Hamburg Asset Management entwickelt und verwaltet Sachwertanlagen in Form von geschlossenen Investmentvermögen für private, semiprofessionelle oder professionelle Anleger. In den vergangenen sieben Jahren legte die Hamburg Asset Management sechs Publikums AIF im Bereich der geschlossenen Flugzeugfondsbeteiligungen auf, dabei handelte es sich um Regionalflugzeuge mit einer Kapazität von bis zu 100 Sitzen. Um den Geschäftsverlauf dieser Gesellschaften einordnen zu können, wird nachfolgend ein kurzer Überblick über die Entwicklung des weltweiten Luftverkehrsmarktes und des Teilssegments Regionalflugzeuge gegeben:

Weltweiter Luftverkehr

Nach einer Dekade anhaltenden Wachstums löste die globale COVID-19-Pandemie eine in diesem Ausmaß noch nie dagewesene Luftfahrtkrise aus. Durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Reisebeschränkungen wurde der Passagierluftverkehr im Frühjahr 2020 weitgehend eingestellt. Nach einem weltweiten Gewinn der Luftfahrtindustrie in Höhe von 26,4 Milliarden USD im Jahr 2019 lag der Branchenverlust 2020 bei 137,7 Milliarden USD. Auch im Jahr 2021 lag der Branchenverlust noch bei rund 42 Milliarden USD, der sich im Jahr 2022 auf 6,9 Milliarden USD verringern sollte (Stand Dezember 2022). Für das Jahr 2023 wird erstmals wieder ein Gewinn in Höhe von USD 4,7 Milliarden erwartet.



Nach der Abkehr der Null-Covid-Politik in China Ende 2022 sind mittlerweile fast alle Reisebeschränkungen weltweit aufgehoben worden. Reisen innerhalb Europas waren größtenteils bereits im gesamten Jahr 2022 wieder problemlos möglich. Größten Einfluss auf den weltweiten Luftverkehr hat momentan der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Sperrung des russischen Luftraums. Gefahren für die Nachfrage drohen weiterhin durch zurückhaltende Konsumenten in Folge der weltweit hohen Inflation und rezessive wirtschaftliche Tendenzen. Auch die hohen Treibstoffpreise belasten die Profitabilität der Fluggesellschaften.

2. Branchenentwicklung

Die Zahl der unter dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) im Jahr 2022 zugelassenen geschlossenen Publikums-AIF beläuft sich auf lediglich 15 Neuprodukte (gemäß o. g. genannter ZIA-Auswertung vom 23. Januar 2023). Insgesamt ist dieses Segment damit um 2 Neuprodukte geschrumpft. Im Jahre 2021 wurden 17 Publikums-AIF aufgelegt. Das prospektierte Fondsvolumen ist dabei von 0,55 Mrd. Euro im Jahre 2021 auf 1,4 Mrd. Euro im Jahre 2022 gestiegen.

Die Zahl der unter dem KAGB im Jahr 2022 zugelassenen geschlossenen Spezial-AIF beläuft sich auf 119 Neuprodukte (gemäß ZIA-Auswertung vom 23. Januar 2023); 97 Neuprodukte weniger gegenüber dem Jahr 2021 (216 Spezial-AIF).

3. Geschäftsverlauf

Seit dem 1. Januar 2020 hat die Hamburg Asset Management von der DSC Deutsche SachCapital GmbH Kapitalverwaltungsgesellschaft die Verwaltung der zwei Private Equity-AIFs „Auda Asian Growth Fund GmbH & Co. KG“ (AAGF) und „AIP Alternative Invest Private Equity - geschlossene GmbH & Co. Investment-KG“ (AIP) übernommen. Bei beiden Private Equity AIF ist die Investitionsphase abgeschlossen.

Auf Basis der vorläufigen noch ungeprüften Zahlen liegt die Bewertung des AAGF inkl. geleisteter Auszahlungen per 31. Dezember 2022 bei rund 164 % des eingezahlten Kapitals (Vorjahr 181 %). Die Bewertung des AIP erfolgt jährlich zum Abschluss eines Geschäftsjahres und liegt inkl. geleisteter Auszahlungen per 30. Juni 2022 bei 150 % des eingezahlten Kapitals (Vorjahr 149 %). In der Bewertung des AIP ist die Beteiligung an der Keller Group GmbH noch mit rund 6 % bezogen auf das eingezahlte Kapital enthalten. Diese Beteiligung ist jedoch mittlerweile aufgrund der eingetretenen Insolvenz des Unternehmens als wertlos zu betrachten.

Die in den Jahren 2015 bis 2018 in die Verwaltung übernommenen Publikums-AIF HEH „Helsinki“, HEH „Madrid“, HEH „Palma“, HEH „Malaga“, HEH „Alicante“ und HEH „Bilbao“ entwickelten sich bis zum Beginn der Corona-Krise plangemäß. Seitdem wurden die Leasingraten zum Teil gestundet und die Auszahlungen an die Anleger zunächst gestoppt. Im Jahr 2022 wurden die jährlichen Auszahlungen in prognostizierter Höhe bei den Air Nostrum-AIFs wiederaufgenommen. Die HEH Helsinki zahlt entsprechend der nach der Leasingverlängerung angepassten neuen Auszahlungsprognose planmäßig aus.

Der seit 2013 verwaltete Spezial-AIF „Grundbesitzgesellschaft beim Universitätsklinikum Eppendorf mbH & Co. geschlossene Investment-KG“ ist mittelbar in ein Geschäfts- und Ärztehaus am Universitätsklinikum Eppendorf, Hamburg, investiert. Das Objekt ist voll vermietet, wobei die gewichtete Restlaufzeit der Mietverträge per 31. Dezember 2022 bei 7,0 Jahren liegt. Im Berichtsjahr wurden keine größeren Instandhaltungs-/Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Insgesamt hat sich die Beteiligung leicht unter der Prospektprognose aber stabil entwickelt. Der Verkehrs-/Marktwert der Immobilie lag gemäß externer Bewertung zum 31. Dezember 2022 unverändert bei TEUR 54.000.

Der zweite, seit September 2014 verwaltete Spezial-AIF „Grundbesitzgesellschaft Große Theaterstraße mbH & Co. Investment-KG“ ist in ein Büro- und Geschäftshaus in der Große Theaterstraße, Hamburg, investiert. Das Objekt ist voll vermietet, wobei die gewichtete Restlaufzeit der Mietverträge per 31. Dezember 2022 bei 3,3 Jahren liegt. Im Berichtsjahr wurden keine größeren Instandhaltungs-/Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Insgesamt hat sich die Beteiligung planmäßig entwickelt. Der Verkehrs-/Marktwert der Immobilie ist gemäß externer Bewertung zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 60.500 gestiegen (Vorjahr: TEUR 60.200).

Die „Assets under Management“ lagen zum Jahresende 2022 bei EUR 319,0 Mio. (Vorjahr: EUR 353,5 Mio.). Hiervon entfielen EUR 272,2 Mio. auf KAGB regulierte Investmentvermögen (Vorjahr EUR 277,0 Mio.). Die Provisionserträge beliefen sich 2022 auf TEUR 1.176 (Vorjahr: TEUR 1.279). Der Jahresüberschuss belief sich auf TEUR 22 (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 58).

4. Lage der Gesellschaft

a) Ertragslage

Im Folgenden wird die Ertragslage 2022 der Hamburg Asset Management erläutert und dem Vorjahreszeitraum 2021 gegenübergestellt.

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 1.176 (Vorjahr: TEUR 1.279) entfallen mit TEUR 866 (Vorjahr: TEUR 882) auf die Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft, mit TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 246) auf Risikomanagementdienstleistungen sowie mit TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 151) auf Weiterberechnungen. Die genannten Provisionserträge entfallen mit TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 234) auf die Assetklasse Immobilien, mit TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 136) auf die Assetklasse Private Equity sowie mit TEUR 743 (Vorjahr: TEUR 733) auf die Assetklasse Flugzeuge sowie mit TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 176) auf Beratungsleistung.

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 291 sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 290) nahezu konstant geblieben. Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen TEUR 906 und sind damit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 931) gesunken. Der hierin enthaltene Personalaufwand beträgt TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 626) und ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die anderen Verwaltungsaufwendungen blieben mit TEUR 306 gegenüber TEUR 305 auf Vorjahresniveau. Weitere wesentliche Ertrags- oder Aufwandsposten waren nicht zu verzeichnen. In Summe beläuft sich der Jahresüberschuss auf TEUR 22 gegenüber TEUR 58 im Vorjahr. Geplant war ein Jahresüberschuss von TEUR 24.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage weist eine Bilanzsumme in Höhe von TEUR 631 gegenüber TEUR 646 zum Vorjahresstichtag aus. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beläuft sich auf 78,0 Prozent (Vorjahr: 72,8 Prozent).



Die Aktivseite ist geprägt durch frei verfügbare Bankguthaben in Höhe von TEUR 371 (Vorjahr: TEUR 284). Dieses entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 58,8 Prozent (Vorjahr: 44,0 Prozent). Darüber hinaus bestehen Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb im Umfang von TEUR 195 (Vorjahr: TEUR 282) sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 79).

Die Passivseite ist neben der Eigenkapitalausstattung geprägt durch sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 96). Diese wurden gebildet für Tantiemen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 20), Prüfungskosten des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 24), Urlaubsrückstellungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7) sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 45).

Darüber hinaus bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 79), die mit TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 43) auf Steuern und mit TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 36) auf allgemeine Lieferungen und Leistungen entfallen.

Die Finanzlage ist geordnet.

c) Nichtfinanzielle Indikatoren

Die Mitarbeiter der Hamburg Asset Management werden als entscheidender Erfolgsfaktor qualifiziert. Insgesamt verfügt die Gesellschaft zum Stichtag über vier Mitarbeiter und vier Geschäftsführer. Die Einführung eines risikoorientierten Vergütungssystems unterstützt auf allen Hierarchieebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise, die den Anlegerschutz und die Performance der verwalteten AIF in den Mittelpunkt stellt.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist die gute Reputation der Gesellschafterin HEH Hamburger EmissionsHaus AG. Die HEH Hamburger EmissionsHaus AG ist Spezialistin in ihren Assetklassen.

5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfügt über ein breites Netzwerk und bietet ihren Gesellschaftern sowie ausgewählten Dritten an, geschlossene Publikums- und Spezial-Investmentvermögen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung zu betreuen. Außerdem übernimmt sie auch für nicht unter das KAGB fallende Bestandsfonds Aufgaben der Portfolioverwaltung und des Risikomanagements.

Die Gesellschaft geht aufgrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung und den Unsicherheiten an den Finanzmärkten von einem stetigen Interesse an alternativen Sachwertinvestitionen und damit von einem moderaten Wachstum für die Branche in den kommenden Jahren aus. Der Immobilienbereich zeigt sich derzeit verhalten und abwartend, trotzdem sind Qualitätsobjekte in Bezug auf Lage und Substanz nach weiterhin nachgefragt und zu deutlich gesunkenen Faktoren zu erwerben. Dem steht zwar ein erhöhter Zins entgegen; der Objektwert wird jedoch im niedrigeren Kaufpreis nachhaltiger abgebildet. Das aus vergangenen Krisen bekannte Verhalten „Investition in Steine“ zeigt sich auch weiterhin. Die abwartende Tendenz ist auf die Unsicherheit zurückzuführen, in welche Richtung sich der Markt bewegt und welche Effekte die aktuelle geopolitische Lage haben wird. Ziel ist es nun, geeignete Projekte, die sich bereits in Prüfung befinden, als AIF zu strukturieren.

Im Jahr 2023 plant die Gesellschaft, einen weiteren Publikums-AIF in die Verwaltung zu übernehmen und erwartet ein leicht positives Ergebnis (TEUR 18).

IV. Ausblick

Für das Jahr 2023 erwartet die Hamburg Asset Management keine grundlegenden Änderungen, die eine Veränderung der Geschäftsprozesse oder eine Anpassung des Geschäftsmodells der Service-KVG erfordern. Vielmehr geht es auch im Jahr 2023 darum, die Zahl der verwalteten Fonds zu erhöhen und gegebenenfalls auch die Kundenbasis weiter zu verbreitern, wobei die Auswahl an Neukunden weiterhin sehr selektiv sein wird. Die Entwicklung der Nachfrage insbesondere im Segment der Publikumsfonds bleibt weiter schwer prognostizierbar. Die in Bearbeitung befindlichen Geschäftsanfragen bewegen sich im Publikums- und Spezial-AIF Bereich.

Für die nächsten beiden Geschäftsjahre geht die Geschäftsführung in ihrer aktuellen Planung davon aus, dass die Assets under Management durch neue Projekte gesteigert werden können. Hiermit einher geht ein positives Jahresergebnis.

V. Risikobericht: Chancen und Risiken

1. Chancen

Das prospektierte Fondsvolumen ist von 0,55 Mrd. Euro im Jahre 2021 auf 1,4 Mrd. Euro im Jahre 2022 gestiegen (Auswertung vom Verband ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V. vom 23. Januar 2023). Die Hamburg Asset Management geht von einem Wachstum der Anlegernachfrage und damit von einem Wachstum des relevanten Markts von geschlossenen Investmentvermögen aus.

Im Kerngeschäftsfeld Luftfahrt sieht die Hamburg Asset Management derzeit bedingt durch die Corona-Krise Schwierigkeiten, Eigenkapital für neue Projekte einzuwerben. Mittelfristig sollte der zu erwartende hohe Kapitalbedarf der Luftfahrtbranche zu höheren Leasingraten führen, wodurch attraktivere AIFs aufgelegt werden könnten. Die Entwicklung wird weiterhin eng beobachtet, um Opportunitäten im Fall der Markterholung ergreifen zu können.

Unter der Voraussetzung langfristiger Charterverträge sieht die Hamburg Asset Management auch Chancen im Marktbereich Schifffahrt.

Der deutsche Immobilienmarkt kämpft mit mehreren Belastungsfaktoren wie der weit überdurchschnittlichen Inflation, steigenden Zinsen, Baukostensteigerungen und Kapazitätsengpässen in vielen Bereichen. Insbesondere bei den stark gestiegenen Energiepreisen infolge des Ukraine-Kriegs und der Sanktionen gegen Russland ist nicht mit einer schnellen Entspannung zu rechnen, wengleich die Bundesregierung versucht, die Folgen für Unternehmen und Mieter mit verschiedenen Maßnahmen wie z. B. der Gaspreisbremse abzumildern.



Die konjunkturelle Entwicklung führt zu weniger Wohnungsbau und verschärft damit die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage. Der Bedarf an Wohnimmobilien bleibt damit vor allem in Städten mit Einwohnerwachstum hoch. Die Nachfrage nach Ferienimmobilien dürfte aufgrund des Trends hin zu regionalerem Reiseverhalten weiter steigen. Büroimmobilien bleiben aufgrund der stetig steigenden Anzahl von Bürobeschäftigten, hauptsächlich in Ballungszentren, interessant, wenngleich für das erste Halbjahr 2023 mit rückläufigem Wirtschaftswachstum gerechnet werden muss. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Büroqualität und die ESG-Konformität der Objekte. Logistikimmobilien profitieren von einer anhaltenden Flächennachfrage, da viele Unternehmen ihre Produktions-, Lager- und Distributionskapazitäten in Deutschland ausbauen, um unabhängiger von globalen Entwicklungen zu sein. Moderne Flächen sind jedoch in vielen Regionen nicht kurzfristig verfügbar. Allgemein bleibt im Immobilienbereich die Produktverfügbarkeit der limitierende Faktor.

Im Geschäftsbereich Private Equity sind aufgrund des konjunkturellen Gegenwinds und des Abwärtstrends auf den Finanzmärkten allgemein sinkende Investment- und Exit-Aktivitäten zu beobachten. Wenngleich die Dynamik zurückgegangen ist, entwickeln sich die Märkte mit regionalen Unterschieden doch relativ robust. Auch wenn sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine konkreten Investmentmöglichkeiten ergeben haben, halten wir diese Assetklasse weiterhin für sehr interessant.

2. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Identifikation und Erfassung der Risiken. In einem zweiten Schritt werden die Risiken bewertet und analysiert. Die dritte Phase widmet sich der Steuerung der als relevant eingestuften Risiken, die vierte der Kontrolle der Effizienz und Effektivität der Steuerungsmaßnahmen. Im fünften Schritt erfolgt ein stetiger Vergleich mit den Vorgaben der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie denen der von der HAM verwalteten Investmentvermögen. Der fortlaufende Prozess läuft vor dem Hintergrund und im Einklang mit der zuvor von der Geschäftsleitung für das Unternehmen festgelegten Risikostrategie ab. Ergänzt wird der eigentliche Risikomanagementprozess durch eine adäquate und IT-gestützte Risikodokumentation. Die Lizenzrechte für das Risikomanagementtool (R2C) wurden im Zuge des Gesellschafterwechsels von der HEH Hamburger EmissionsHaus AG erworben. In dem Lizenz-Vertrag mit der Schlepen AG ist die Nutzung des Risikomanagementtools (R2C) und des Nachfolgertools (R2C_GRC) seitens der HAM vereinbart worden.

Die Risikostrategie der Hamburg Asset Management ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Es ist nicht das Ziel, Risiken insgesamt zu vermeiden, sondern durch einen bewussten und kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess eine optimale Risiko-Ertrags-Relation zu erreichen. Mit Hilfe von transparenten Systemen und Prozessen gewährleistet das Risikomanagementsystem das frühzeitige Erkennen und Einschätzen von Risiken, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen oder auch Chancen zu nutzen. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden regelmäßig Risikoindikatoren erhoben und zu Risiken aggregiert. Soweit ein Indikator die festgelegten Schwellenwerte überschreitet, wird eine Ursachenanalyse unternommen und Maßnahmen zur Risikobewältigung eingeleitet. Es erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Auf der Grundlage der Risikoprofile für die Gesellschaft und die von ihr verwalteten Investmentvermögen wird jeweils sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch die Risikodeckungsmasse laufend ausreichend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gewährleistet werden kann.

Veränderungen von Risiken werden im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren durch die Risikoverantwortlichen identifiziert und gegebenenfalls auch ad hoc an den Risikomanager gemeldet. Im Rahmen einer professionellen Risikoanalyse und -bewertung werden die Risiken grundsätzlich nach Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten quantifiziert. In den Fällen, in denen eine Quantifizierung nicht möglich ist, erfolgt eine qualitative Beschreibung der Risiken und eine fundierte Schätzung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen.

Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die aktuellen wesentlichen Risiken unterrichtet. Bei außergewöhnlichen und außerplanmäßigen Veränderungen der Risikopositionen wird die Geschäftsführung sofort in Kenntnis gesetzt. Weiterhin wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen einer regelmäßigen und umfassenden Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch die Geschäftsführung informiert. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken.

Als konkreter Risikofall im Rahmen der Dienstleistungserbringung der HAM zeigte sich im Jahr 2020 der Leasingnehmer Flybe, der 13 Flugzeuge von HEH Fondsgesellschaften (Bestandsfonds, keine AIF) langfristig geleast hat. Die HAM hat für diese 13 Fondsgesellschaften das Risikomanagement übernommen. Der Leasingnehmer meldete im März 2020 Insolvenz an. Die Sanierung schritt planmäßig voran. Im letzten Quartal 2020 konnte ein Käufer für 11 Q400 Flugzeuge gefunden werden. Bis März 2022 konnten alle 11 Flugzeuge an den Käufer übergeben werden. Auch die zwei Embraer E175 – ebenfalls zuvor an Flybe verchartert – wurden im August 2022 verkauft und die Darlehen wurden vollständig zurückgeführt. AIF, die nach dem Inkrafttreten des KAGB aufgelegt wurden, sind zwar nicht von der Situation um „Flybe“ betroffen, aber durch die starke Abnahme der Nachfrage nach Flügen aufgrund der Corona-Pandemie ist das Bonitätsrisiko der Leasingnehmer für diese AIF erhöht. Die Geschäftsführung der Fondsgesellschaften setzt den Notfallplan mit dem Expertennetzwerk aus rechtlichen und technischen Beratern weiter um. Wegen der Risikoerhöhung hat die HAM die Bonität regelmäßig überwacht. Die Anleger wurden über die negative Entwicklung informiert.

Als Maßnahme zur vorbeugenden Liquiditätssicherung wurden für alle Flugzeugfonds - mit Ausnahme der HEH Helsinki mit dem Leasingnehmer Finnair - die Auszahlungen ausgesetzt. Nachdem Air Nostrum im Sommer 2022 zusätzliche staatliche Förderdarlehen für systemrelevante Gesellschaften in Höhe von EUR 111 Mio. erhalten hatte, wurden die jährlichen geplanten Auszahlungen wieder aufgenommen. Mit Finnair konnte im Sommer 2021 der Leasingvertrag für die beiden Fondsflugzeuge vorzeitig um vier Jahre bis Anfang 2027 verlängert werden.

Auf Ebene der HAM besteht das Risiko von Ertragsausfällen bzw. Stundungen, sofern Liquiditätsengpässe auf Fondsebene auftreten.

b) Risikolage im Berichtszeitraum

Die folgende Darstellung beruht auf der internen Struktur der Gesellschaft, wonach die wesentlichen Risikoarten in drei Risikokategorien eingeordnet werden.

Finanzielle Risiken



Im Geschäftsjahr 2022 traten keine Liquiditätsrisiken auf. Die regulatorischen Anforderungen wurden jederzeit eingehalten. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft arbeitete in 2022 kostendeckend und wird dies gemäß Planung auch in 2023 erreichen. Gegenpartei- und Adressausfallrisiken haben sich durch die Corona Krise bei den Flugzeug-AIFs und Flugzeug-Bestandfonds erhöht, sind aber im Verlauf des Jahres 2022 durch die Stabilisierung der Leasingnehmer und des Marktes wieder zurückgegangen, jedoch nicht auf das komfortable Vorkrisenniveau. Die Anlage der eigenen Mittel ist ihrer Struktur nach konservativ ausgerichtet, so dass auch an dieser Stelle keine Risiken zu erwarten sind.

Geschäftsrisiken

Die Hamburg Asset Management hat im Jahr 2022 den Geschäftsbetrieb ausgebaut und die Prozesse weiter optimiert. In einem schwierigen Markt konnte sich die Gesellschaft gut behaupten und Risiken angemessen limitieren. Der Service-KVG Ansatz wird opportunistisch verfolgt, ohne dass der erhöhte Wettbewerb durch neu zugelassene Service-KVGen ein wesentliches Ertragsrisiko darstellt.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern. Durch die geringe Unternehmensgröße ist der Erfolg der Kapitalverwaltungsgesellschaft aber von einer begrenzten Anzahl an Schlüsselpersonen abhängig. Der Verlust solcher Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung des Unternehmens führen. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die HAM deshalb darauf angewiesen, in notwendigem Maße qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die HAM hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken nicht möglich ist.

Die auf der Aktivseite bilanzierten Finanzinstrumente unterliegen Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko der auf der Aktivseite angesetzten Finanzinstrumente beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 631 von diesem Betrag entfallen TEUR 371 auf täglich verfügbare Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Der Gesellschaft stehen zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten zur Verfügung. Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit hinreichend bonitätsstarken Geschäftspartnern eingegangen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

Hamburg den 31. März 2023

gez. Gunnar Dittmann

Geschäftsführer

gez. Dr. Sven Kehren

Geschäftsführer

gez. Jessica Beckmann

Geschäftsführer

gez. Tobias große Holthaus

Geschäftsführer

Bilanz



Aktiva		
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Forderungen an Kreditinstitute	370.906,91	284.140,97
I. Täglich fällig	370.906,91	284.140,97
B. Forderungen an Kunden	194.827,26	281.974,24
C. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
D. Sachanlagen	436,00	744,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	65.105,90	78.934,85
Summe Aktiva	631.277,07	645.795,06
Passiva		
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Sonstige Verbindlichkeiten	65.413,06	79.183,51
B. Rückstellungen	73.350,00	96.472,00
I. Andere Rückstellungen	73.350,00	96.472,00
C. Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
D. Kapitalrücklage	345.139,55	193.282,99
E. Bilanzgewinn	22.374,46	151.856,56
Summe Passiva	631.277,07	645.795,06

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022	1.1.2021 - 31.12.2021
	EUR	EUR
1. Provisionserträge	1.176.102,58	1.278.638,07
2. Provisionsaufwendungen	-291.411,20	-290.421,20
3. Sonstige betriebliche Erträge	44.818,97	1.411,94
4. Löhne und Gehälter	-518.354,24	-553.614,68
5. Soziale Abgaben	-82.389,09	-72.788,46
6. Andere Verwaltungsaufwendungen	-306.084,56	-304.894,46
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-308,00	-180,29



	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
Jahresüberschuss	22.374,46	58.150,92

Anhang

Allgemeine Hinweise

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: Gesellschaft) wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Abteilung HRB 127804 geführt. Wesentlicher Gegenstand des Unternehmens ist die kollektive Vermögensverwaltung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft von geschlossenen Publikums-AIF und von geschlossenen Spezial-AIF sowie hiermit verbundener Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß § 38 Abs. 1 KAGB §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den nach ergänzenden Bestimmungen gemäß §§ 340a bis 340o HGB und § 26 KWG unter Beachtung der RechKredV aufgestellt. Darüber hinaus wurden die einschlägigen Vorschriften des GmbHG beachtet. Gemäß § 340a HGB wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach der Staffelform dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Forderungen an Kreditinstitute sowie das Eigenkapital sind zum Nennwert angesetzt.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Einzelwertberichtigungen werden bei substantiellen Hinweisen nach kaufmännischer Vorsicht berücksichtigt.

Die immateriellen Anlagewerte dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind abnutzbar und werden um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Da es sich um kurzfristige Rückstellungen handelt, erfolgte weder eine Abzinsung noch eine Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen.

Erläuterung zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen Guthaben auf dem laufenden Geschäftskonto der Gesellschaft ohne Verfügungsbeschränkungen.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und resultieren aus der laufenden Verwaltung von Investmentvermögen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte

Der Bestand entfällt weiterhin auf eine Lizenz für eine Risikomanagementsoftware. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht zu berücksichtigen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 65 entfallen auf den Kaufpreis für die Übernahme der Verwaltung von zwei AIFs der DSC Deutsche SachCapital GmbH.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 79) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 46, Umsatzsteerverbindlichkeiten für die Monate November und Dezember in Höhe von TEUR 10 sowie Lohnsteuerverbindlichkeiten aus der Gehaltsabrechnung Dezember in Höhe von TEUR 9.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 96) enthalten Rückstellungen für Jahresabschlussprüfung (TEUR 30), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 35) sowie noch nicht genommene Urlaubstage durch Mitarbeiter (TEUR 7).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2022 umfasst das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von unverändert EUR 125.000,00.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch den Gesellschafter keine Zuzahlungen in die Kapitalrücklage geleistet. Der Bilanzgewinn des Vorjahres i.H.v. TEUR 152 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 345.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 22 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn beträgt TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 152).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 1.176 (Vorjahr: TEUR 1.279) entfallen mit TEUR 866 (Vorjahr: TEUR 882) auf die Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft, mit TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 246) auf Risikomanagementdienstleistungen sowie mit TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 151) auf Weiterberechnungen. Die genannten Provisionserträge entfallen mit TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 234) auf die Assetklasse Immobilien, mit TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 136) auf die Assetklasse Private Equity sowie mit TEUR 743 (Vorjahr: TEUR 733) auf die Assetklasse Flugzeuge sowie mit TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 176) auf Beratungsleistung.

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 291 (Vorjahr: TEUR 290) betreffen bezogene Leistungen zur Ausübung von Verwaltungstätigkeiten. Dabei entfallen TEUR 254 (Vorjahr: TEUR 249) auf die Assetklasse Flugzeuge sowie TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 41) auf die Assetklasse Immobilien.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 1) betreffen mit TEUR 30 Erträge aus erhaltenen Vertragsstrafen (Vorjahr: TEUR 0), TEUR 7 Erstattungen nach dem Lohnfortzahlungsgesetz (Vorjahr: TEUR 1) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 0). Währungskursgewinne sind in den dargestellten Jahren von untergeordneter Bedeutung angefallen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand beläuft sich auf TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 626). Die Gehälter reduzierten sich um TEUR 35 und die Sozialabgaben stiegen gegenläufig um TEUR 10 gegenüber dem Vorjahr.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Rechts- und Beratungskosten	45	45
Versicherungen, Gebühren und Beiträge	92	84
Jahresabschluss, Finanz- und Rechnungswesen	43	43
Aufsichtsratsvergütungen	35	42
Miete und Nebenkosten für Büroräume	34	34
EDV, IT und Datensicherheit, Verwaltungskosten	18	18
Übrige	39	39
	306	305



Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden bzw. aus Bilanz oder Anhang nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Geschäftsführung

Gunnar Dittmann, Kaufmann, Nahe
Dr. Sven Kehren, Kaufmann, Hamburg
Jessica Beckmann, Kauffrau, Hamburg
Tobias große Holthaus, Rechtsanwalt, Hamburg

Aufsichtsrat

Günther Flick, Kaufmann, Wilnsdorf, stellvertretender Vorsitzender
Heinz-Gerd Pinkernell, Rechtsanwalt, Lüneburg, Vorsitzender
Martin Gogrewé, Rechtsanwalt, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge für das Geschäftsjahr 2022 betragen für Mitglieder der Geschäftsführung TEUR 361 (Vorjahr: TEUR 361) und für Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 35 (Vorjahr TEUR 42).

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats gewährt. Zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasste Honorar des für das Geschäftsjahr 2022 gewählten Abschlussprüfers beträgt TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 40). Dabei entfallen TEUR 30 (Vorjahr TEUR 30) auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 9) auf andere Bestätigungsleistungen und TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1) auf Steuerberatungsleistungen.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft im Durchschnitt vier Mitarbeiter beschäftigt.

Hamburg, den 31. März 2023

gez. Gunnar Dittmann, Geschäftsführer

gez. Dr. Sven Kehren, Geschäftsführer

gez. Jessica Beckmann, Geschäftsführer

gez. Tobias große Holthaus

Geschäftsführer

sonstige Berichtsbestandteile



Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 11.05.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

An die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

· entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

· vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

· identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

· gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

· beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

· ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

· beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

· beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

· führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 21. April 2023

Cordes + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Christian Reiß, Wirtschaftsprüfer

gez. Torben Schaaf, Wirtschaftsprüfer